

Seniorenbühne Zürich zu Gast

Von allen Seiten strömten sie herbei, die vielen Senioren von Schlieren, die der Einladung der Behörden gefolgt waren, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. An den liebevoll mit Herbstblumen und schönen Äpfeln geschmückten Tischen waren bald alle Plätze besetzt, und man sah lauter erwartungsvolle Gesichter.

wa. Pünktlich um 14.30 Uhr begrüsst Karl Weiss, dessen schöne Singstimme wohl alle Einwohner von Schlieren kennen, mit freundlichen Worten die Gäste, und der Männerchor hiess die Anwesenden mit fröhlichen Liedern willkommen.

Auf die Ansprache von Peter Schnüriger, Vorsteher des Fürsorgeamtes, waren alle gespannt. In kurzen, prägnanten Worten sprach er über ein Thema, das alle Einwohner von Schlieren beschäftigt. Er erklärte, es sei das Bestreben des Stadtrates, dass alle alten Leute möglichst lange in ihrer angestammten Umgebung bleiben könnten, und darum werde ein Konzept für den spitalexternen Pflegedienst ausgearbeitet. Ein zweites Alters- und Pflegeheim sei zwar geplant, nur müssten im Zusammenhang mit diesem Plan noch viele Fragen geklärt werden. Anschliessend erntete der Männerchor mit der Schönen Maritza und der Montanara viel Beifall.

Und nach der Pause mit Kaffee und Torte, konnte Karl Weiss das neue Stück der Seniorenbühne Zürich, "De Nussi" ankündigen.

Fröhliches Theater der Seniorenbühne

Das Stück spielt in einem kleinen Dorf, wo jeder jeden kennt. Ernst Nussberger von den Kindern liebevoll "Nussi" genannt, ein ehemaliger Fremdenlegionär, ist den Klatschbasen des Dorfes ein Dorn im Auge. Aber auch die Frau des Schreinermeisters möchte ihn aus dem Dorfe vertreiben, weil sie auf das Häuschen erpicht ist, das Nussi bewohnt. Also versucht sie es mit einer Intrige; aber der pfiffige Dorfpolizist klärt den Fall auf, und zum Schluss sind alle wieder in schöner Eintracht beisammen. Dazu muss gesagt werden, wie gut es die Seniorenbühne immer wieder versteht, das dörfliche Milieu zu schildern, mit allen kleinen Schwächen seiner Einwohner.

Zehn Jahre Seniorenbühne

Die Seniorenbühne feiert dieses Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Es ist bewundernswert, was die Senioren alles fertig bringen. Alle Rollen waren gut besetzt, wobei man besonders auf Ueli, den lebenswerten Dorftrottel, hinweisen möchte. Dieser Schauspieler spielte die Rolle so überzeugend, dass man ihm den Trottel glaubte. Aber auch die andern Schauspieler verdienen ein grosses Lob, besonders wenn man bedenkt, dass sie teilweise viel Text zu lernen hatten (wenn man bedenkt, wie man manchmal Schwierigkeiten hat, sich nur an einen Namen zu erinnern).

Nicht vergessen werden darf, dass es für eine Theateraufführung auch Schreiner, Maler für die Kulissen, Elektriker für die Beleuchtung und Techniker für die Bühne braucht. Das alles und noch viel mehr meistern die Senioren selber. Einzig der Regisseur ist jünger, es ist der bekannte Joe Stadelmann.